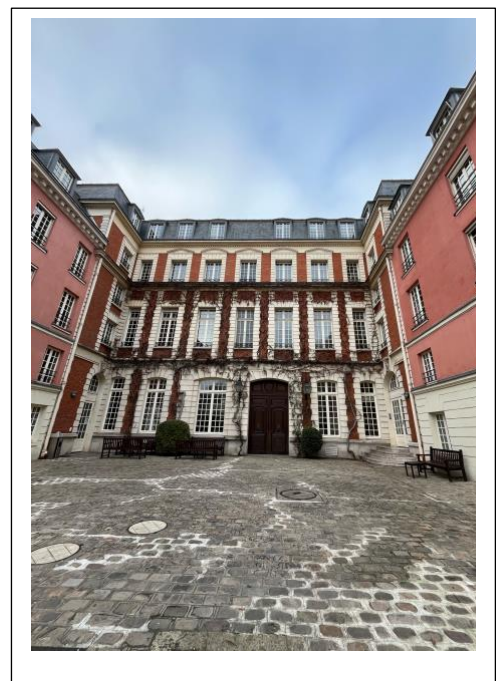


Winter in Paris – mein Praktikum beim Deutschen Historischen Institut

Praktikumsbericht von Martha Behrens

Vom 01.12.2024 bis zum 28.02.2025 habe ich mein Fremdpraktikum am Deutschen Historischen Institut in Paris (DHIP) absolviert. Das DHIP, welches 1958 gegründet wurde, ist eines der elf geisteswissenschaftlichen Auslandsinstitute, die zur bundesunmittelbaren Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland (MWS) gehören. Die MWS wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Das Forschungsinstitut ist in die Bereiche Wissenschaft (darunter die Abteilungen Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neueste Geschichte und Zeitgeschichte, Geschichte Afrikas und Digitale Geschichtswissenschaften), Publikationen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement, Bibliothek und Innere Verwaltung unterteilt. Im Institut arbeiten ca. 40 Mitarbeiter, von denen fast alle sowohl französisch als auch deutsch sprechen können.



Ich war in der Inneren Verwaltung eingesetzt. Sie besteht aus der Verwaltungsleiterin, zwei Mitarbeiterinnen der Personalverwaltung und einer Buchhalterin. Dadurch, dass die Verwaltung relativ klein ist, wurde eng zusammengearbeitet und das Kennenlernen der anderen Mitarbeiter war einfacher.

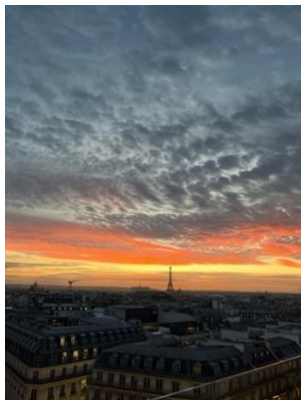
Die Besonderheit bei der Arbeit in der Personalverwaltung liegt vor allem darin, dass das deutsche Recht neben dem französischen Recht angewendet wird, da am DHIP neben den Lokalbeschäftigten, die einen französischen Arbeitsvertrag haben, circa 10 Entsandte arbeiten, die wiederum nach dem TVöD bezahlt werden. Die Entsandten erhalten neben ihrem Gehalt einen Kaufkraftausgleich, einen Mietzuschuss und einen Auslandszuschlag.

Meine Aufgaben waren sehr vielseitig und bestanden unter anderem darin, Dienstreise- und Urlaubsanträge zu bearbeiten, den Familienleitfaden des Instituts zu überarbeiten, Datenschutzerklärungen einzuholen, Evakuierungspläne für das Institut zu erstellen, mich mit zahlreichen rechtlichen Fragestellungen zu beschäftigen und ein Informationsdokument zu den Themen Steuern, Beihilfe etc. für die Entsandten zu erstellen. Des Weiteren durfte ich ein paar Berechnungen, wie zum Beispiel die Neuberechnung eines Mietzuschusses aufgrund eines Stufenaufstiegs, durchführen. Außerdem konnte ich einen Einblick in die Buchhaltung gewinnen.

In den ersten zweieinhalb Monaten durfte ich in einem Gästezimmer des Instituts mitten im Marais wohnen. Das Marais ist ein sehr schönes Viertel inmitten von Paris unweit der Seine mit zahlreichen kleinen Boutiquen, Cafés und süßen Gassen. Die vier weiteren Gästezimmer des Instituts wurden in dieser Zeit hauptsächlich von anderen Praktikanten aus den anderen Abteilungen bewohnt. Dadurch haben wir uns schnell kennengelernt und manchmal abends nach der Arbeit oder an den Wochenenden etwas zusammen unternommen.

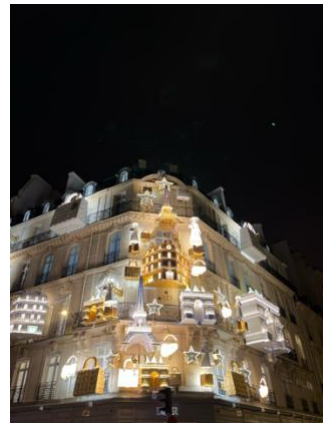
Vor meinem Fremdpraktikum war ich schon zwei Mal, allerdings leider nur sehr kurz, in Paris. Deshalb habe ich mich sehr darauf gefreut, die Stadt länger und intensiver kennenlernen zu können. Viele Museen und andere Attraktionen sind für EU-Bürger unter 26 Jahren kostenlos.

Aus diesem Grund konnte ich unter anderem kostenlos auf den Arc de Triomphe, in das Musée de Louvre, das Musée d'Orsay, das Schloss Versailles und das Musée de l'Orangerie.



Außerdem war ich im Ballett, Theater und Kino, habe mir ein Handballspiel von Paris Saint Germain angeschaut und habe eine Bootsfahrt über die Seine gemacht.

Besonders hat mir Paris während der Weihnachtszeit mit den vielen Beleuchtungen, Weihnachtsmärkten und -konzerten gefallen.



In Paris gibt es außerdem zahlreiche schöne Parks wie zum Beispiel den Parc Monceau, den Parc des Buttes Chaumont oder den Jardin de Luxembourg, die auch an sonnigen Tagen bei kalten Temperaturen zum Verweilen einladen.



Empfehlen kann ich außerdem, am ersten Sonntag des Monats auf der Champs Élysée entlang zu spazieren, da an diesem Tag dort keine Autos fahren dürfen. Beeindruckt hat mich außerdem, dass man an fast jeder Straßenecke eine Bäckerei findet, die die typisch französischen Leckereien wie zum Beispiel Baguettes, Croissants, Éclairs, Galettes oder Macarons bereithält.



Auch habe ich es nicht bereut, im Februar einen Tagestrip nach Rouen, der Hauptstadt der Normandie, gemacht zu haben. Besonders haben mir hier die Fachwerkhäuser, kleinen Gassen und die Kathedrale gefallen.



Ich bin sehr dankbar und unglaublich froh, mein Fremdpraktikum im Ausland gemacht zu haben. Es war eine Erfahrung, die mir wunderschöne Erinnerungen geschenkt hat und die ich nie vergessen werde. Das DHIP war für mich die perfekte Praktikumsstelle. Alle Mitarbeiter waren sehr herzlich, offen und hilfsbereit. Ich habe mich sofort wohlfühlt und wurde bei allem sehr unterstützt. Ich kann jedem nur empfehlen, die Chance zu nutzen, im Rahmen der Fremdausbildung nach Frankreich zu gehen oder einfach mal so nach Paris zu kommen.

Das Praxisbüro der HSVN hat mich sehr bei der Planung meines Auslandsaufenthalts unterstützt. Besonders möchte ich mich bei Herrn Blumrodt bedanken, an den ich mich jederzeit wenden konnte, der meine zahlreichen Fragen äußerst schnell beantwortet hat und der mir sehr bei meiner Bewerbung geholfen hat.